



Jahresbericht

Verein Wohnbau Rivas
2010



Rudolfstetten, 1.11.2010

*Sehr geehrte Spenderin
Sehr geehrter Spender*

Wer nach 5 Jahren immer noch am selben Arbeitsplatz anzutreffen ist, wird oft schräg angesehen. „Immer noch hier?“ Die Frage impliziert einen Mangel an Ehrgeiz und Durchsetzungsvermögen, an Flexibilität, Kreativität und überhaupt an globalem Verständnis.

Folgte man dieser Mantra der internationalen Wirtschaftswelt, dann müsste sich der Verein Wohnbau Rivas sofort und unter schwersten Selbstvorwürfen auflösen. Seit mehr als 20 Jahren werden nämlich dieselben Ziele verfolgt, gelten dieselben ethischen Grundsätze und auch das Budget ist nur moderat gestiegen. Trotzdem erreichen Ihre Spendengelder heute mehr Menschen und können mehr Projekte unterstützt werden als 1989, im Jahr der Gründung. Warum? Einerseits sank der Wert des US\$ auf das Verhältnis von 1:1. Das ist für Wohnbau Rivas der positive Aspekt des globalen Finanzlebens. Andererseits gewannen die lokalen Währungen in Mittelamerika nichts hinzu – im Hinterhof der freien Marktwirtschaft wurde jeder Fortschritt aufgesogen von der wachsenden Bevölkerung, den sinkenden Rohstoffpreisen und den korrupten lokalen Machteliten. Man könnte verzweifeln, wären da in Mittelamerika nicht sehr viele interessierte und engagierte Einzelpersonen. Menschen, die etwas lernen wollen, Menschen, die unter schwierigen Bedingungen etwas gemeinsam anpacken wollen und vor allem Menschen wie Rosa Amelia Jimenez und ihr Team, welche für die anderen, die (noch) Schwächeren da sind.

Wären wir – dem allgemeinen Credo folgend – alle 5 Jahre in neue Gefilde mit grossartigen Herausforderungen aufgebrochen, so wären die Menschen, welche in diesem Jahresbericht erwähnt werden, vermutlich vergessen gegangen. Ihre Ausdauer und Grosszügigkeit, liebe Spenderin, lieber Spender, ermöglicht es uns, entgegen allen Trends dranzubleiben. Keine weiteren 20 Jahre mehr, dies allerdings hoffen wir alle. Die ausgebildeten Bäuerinnen und Bauern und die kleinen, mit den Krediten des Vereins gegründeten Geschäfte, sollten bis dann Früchte tragen und Ihre Spende überflüssig machen.

*Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung und freundlichen Grüssen
Louis Isenmann*

Jahresrechnung 2009/2010

Periode 1.7.2009 – 30.6.2010

alle Beträge in SFr.

		Einnahmen		
Saldo Juni 2009				31048.35
Einzahlungen 1.7.09 – 30.6.10				25953.15
Zins Raiffeisenbank 31.12.09				29.35
Total Aktiven				57030.85
		Ausgaben		
Extension rural (Kleinbauernprojekte)	US\$	7850.-		
Frauenhaus	US\$	1000.-		
Stipendien	US\$	8000.-		
Nothilfe	US\$	1000.-		
Kleinkredite (Einlage in Fonds)	US\$	4000.-		23569.60
Verrechnungssteuer, Post- und Bankspesen, Gebühren				111.30
Total Ausgaben				23680.90
Saldo 15.10.2010 (nach Überweisung eines ersten Teils für die Projekte 10/11)				21633.85

extension rural

Kleinprojekte der landwirtschaftlichen Schule in Rivas (EIAG).

Wie immer erhalten wir von der EIAG neben den Abrechnungen und Belegen auch Bilder der einzelnen Kleinprojekte. Sie sollen für einmal den roten Faden dieses Berichtes bilden:



Legehennen

Nachdem die Lehren aus den ersten Poulet- und Legehennenprojekten gezogen sind, müsste es jetzt problemloser klappen. Hier 80 Legehennen in ihrem Gehege. 2 Frauen haben mit Hilfe

der EIAG das Gehege gebaut, die Hühner angeschafft und im Voraus den Verkauf organisiert.

Umwelterziehung

Studentinnen und Studenten der EIAG tragen ihr Wissen in die Dorfschulen hinaus. In einem Land, das zum grössten Teil von der Landwirt-



schaft leben muss, ist dieses Wissen besonders nötig. Die Schülerinnen und Schüler sind stolz, Teil der „brigada ecologica“ zu sein und die anderen anleiten zu dürfen. Der grosse Hit



sind natürlich die T-Shirts und Baseballmützen, welche sie am Ende des Kurses erhalten!

Arbeit mit Behinderten

Die EIAG nimmt nicht nur internationale Hilfe an, sie unterstützt auch selbst Benachteiligte in der Umgebung von Rivas. Die CEDECAP ist



eine Hilfsorganisation für geistig behinderte Jugendliche und muss mit minimalsten finanziellen Mitteln auskommen. Studentinnen und Studenten der EIAG arbeiten mit, leiten an und übernehmen für den Garten – und damit die Ernährung der Jugendlichen – ein Stück Verantwortung.



Die **Früchte der eigenen Arbeit**, den Beweis, dass die Ausbildungstage für Kleinbauern etwas nützen, etwas verändern, holen sich die Professoren und Studenten der EIAG immer wieder selbst ein. Hier besuchten sie Don



Adolfo und Doña Brunilda in ihren Dörfern. Beide haben auf ihren Kleinsthöfen je einen

Früchte- und Gemüsegarten angelegt. Be-

trachtet man die Fotos, so mögen sie uns Schweizer/innen erstaunen. Natürlich macht man das so!

Viele Kleinbauern lernen aber hier zum ersten Mal, dass man Tiere ein-



sperrt und damit Platz für Gemüse und Früchte schafft. Diese wiederum werden auch eingezäunt, um sie vor Wildtieren und unfreundlichen Nachbarn zu schützen. Der erhöhte Ertrag kann auf dem Markt verkauft werden und verwandelt sich so in ein wenig Bargeld.

Bienenzucht – Honigproduktion

Ein dauerhaftes Projekt, welches im letzten Jahresbericht etwas näher vorgestellt wurde, ist die Produktion von Honig und die Pflege von Bienenvölkern. Da Studenten der EIAG



und die Imker viel von Bienen verstehen, werden sie, wie diese Foto zeigt, natürlich auch zu Hilfe geholt, wenn Wildbienen sich irgendwo in einem Wohnhaus oder einer Schule niedergelassen haben.

Ohne Foto, aber wie geplant, verliefen die grösseren Projekte im Rahmen der „extension rural“. Mit insgesamt 14 Bauern wurden mehrere Gruppen gebildet, um **lokales Saatgut** für Bohnen und Mais zu produzieren. Beide Produkte sind Grundnahrungsmittel in Mittelamerika. Die **Hähnchenmast** im Dorf La Junta scheint nach sehr grossen Schwierigkeiten doch noch zu klappen. Die Probleme mit dem Verkauf, insbesondere der Kühlung und dem Transport zum Markt, bestehen immer noch. Auch treten bei den Hähnchen immer wieder Atemwegerkrankungen wegen des feuchten Klimas auf. Trotz allem, die Frauengruppe gibt nicht auf, hat unterdessen 74% des Anfangskredites zurückbezahlt und wird darum immer wieder von der EIAG beraten. Last but not least: **Impfungen**. 19 Studentinnen und Stu-

dentinnen halfen mit bei der Impfung von 165 Tieren bei 17 Viehzüchtern. Impfkationen sind jeweils eine klassische win-win-Situation: Für die Bauern sind die Impfungen finanzierbar und für die Studentinnen und Studenten ein Übungsfeld. Ohne Praxis lässt sich auch dies nicht lernen.

Ausblick 2010/11

Bereits zum 12. Mal führt die EIAG im nächsten Jahr eine ganze Reihe von „Kleinbauernprojekten“ (extension rural) durch, mit denen einerseits die Studentinnen und Studenten ihre theoretischen Kenntnisse umsetzen und andererseits die meist sehr schlecht ausgebildeten Kleinstbauern unterstützt werden können. Die „etapa XII“ umfasst Ausbildungstage für Bauern, Kurse für Bäuerinnen und für Schulkinder, den Ausbau der Legehennenprojekte, Einführung einer Qualitätskontrolle bei der regionalen Milchproduktion, der Weiterführung der lokalen Mais- und Bohnensamenproduktion und der Herstellung eines Lehrmittels. Insgesamt wird der Verein Wohnbau Rivas diese Projekte mit US\$ 8'300.- unterstützen

Frauenhaus „Sonia Bello“, Rivas

Nach einem längeren Unterbruch unterstützte der Verein Wohnbau Rivas die „Casa de la mujer“ im abgelaufenen Jahr mit US\$ 1'000.- Mit diesem Geld finanzierte das Frauenhaus einen Kurs in Familienrecht. Was darf ich als Frau? Was muss ich? Welche Rechte habe ich und was kann ich im Fall von häuslicher Gewalt tun? In einer stark vom Machismo geprägten Kultur sind diese Fragen wichtig. Nicht nur für die Frauen selbst, sondern insbesondere auch für die Kinder. Wer die Rechte kennt, hat auch eher den Mut, die eigenen Kinder zu schützen. Auch das Frauenhaus hat uns einen umfassenden Bericht und Bilder gesandt.



Budget 10/11: US\$ 1'000.- sind reserviert. Der

Verein Wohnbau Rivas wartet auf einen ausführlichen (und versprochenen) Antrag.

Stipendien

Als ein wahres Fass ohne Boden erweisen sich die Stipendien. Die EIAG ist in weitem Umkreis die einzige Institution, die eine gute Ausbildung anbietet. Dies in einem Land, welches auf der Landwirtschaft aufbaut und bitterarm ist. Logisch, dass viele Menschen die Ausbildung zur Bäuerin, zum Bauern oder gar zur Agroingenieurin machen wollen. Auch wenn die Studienkosten aus unserer Sicht gering sind, so sprengen sie bei vielen das Familienbudget. Rosa Amelia Jimenez, welche für uns die Stipendien zuteilt und kontrolliert, war letztes Jahr gezwungen, die Einzelbeträge auf – auch für nicaraguanische Verhältnisse - bescheidene 20.- bis 30.- US\$ pro Monat zu senken, um mehr Menschen unterstützen zu können. Im Moment erhalten insgesamt 28 Personen einen Beitrag. Die meisten sind an der EIAG als Voll- oder Teilzeitstudenten eingetragen, ein paar studieren an anderen Schulen oder Unis. Für alle aber gilt, dass sie ihre Prüfungsnoten vorlegen müssen und jeden Monat den Betrag persönlich im Finanzbüro der EIA abholen kommen. Bei schlechten Noten wird die Unterstützung eingestellt.

Wie immer melden sich die Studentinnen und Studenten auch beim Verein Wohnbau Rivas und bedanken sich. Drei Gesichter stellvertretend für alle andern:



2010/2011

Im nächsten Jahr wird die Stipendienkasse wieder mit US\$ 8'000.- gefüllt. Rosa Amelia Jimenez bestätigte, dass die Nachfrage nach Unterstützung immens sei. Da der Kurs des Dollars sehr tief und der Kontostand von Wohnbau Rivas erfreulich hoch ist, wurden bereits im Oktober zusätzlich US\$ 4'000.- überwiesen. Insgesamt stehen also für dieses Jahr ausnahmsweise 12'000.- \$ zur Verfügung.

Nothilfe

Die jährlich zur Verfügung stehenden US\$ 1'000.- waren dringend notwendig. Spitäler sind zwar gratis, aber sobald ein Patient ein spezielles Medikament benötigt, erhält er es nur gegen Bezahlung. Ein Grossteil der 1000.-\$ Nothilfe wurden darum auch in diesem Jahr für Medikamente eingesetzt. Die Belege sprechen eine bewegende Sprache:

Medikamentenkauf, 100.- \$; Medikamentenkauf 30.- \$; Beerdigungskosten 100.- \$; Medikamentenkauf 30.- \$; Beerdigung des Sohnes 12.- \$; Schuluniform 25.- \$; Medikamente 40.- \$, Beerdigung der Tochter 50.- \$...

Auch für das nächste Jahr stehen US\$ 1'000.- als Nothilfe bereit.

Kleinkredite

Vor zwei Jahren wagte der Verein Wohnbau Rivas den Schritt, ausgewählten Personen Kleinkredite zu gewähren. Mikrokredite sind unterdessen ein weltweites, gut rentierendes Geschäft geworden. Sogar die Schweizer Grossbanken bieten Fonds an, die Mikrokredite gewähren und uns Sparern angenehme Gewinne ermöglichen.

Der Verein Wohnbau Rivas funktioniert auch hier abseits der üblichen Wege:

Die Kredite werden weiterhin informell erteilt. Das heisst: Wer einen Mikrokredit sucht, kann ihn bei Rosa Amelia Jimenez beantragen. Aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen und ihres Wissens wird sie den Kredit gutheissen oder ablehnen. Dies beinhaltet natürlich die Gefahr von Willkür, von Filz. Aber dieses Risiko geht der Verein seit seiner Gründung ein – um Verwaltungskosten zu vermeiden, um schnell reagieren zu können, arbeitet der Verein mit wenigen, allen Vereinsmitgliedern persönlich bekannten Personen zusammen. Schwindet das Vertrauen, so stellt der Verein, wie bereits zweimal geschehen, die Zusammenarbeit ein. Frau Jimenez genießt allerdings das vollständige Vertrauen aller Vereinsmitglieder. Natur-

lich wurde auch geprüft, in welcher Form sich ein Mikrokreditfonds offiziell in Nicaragua gründen lässt. Leider sind die bürokratischen Hindernisse und damit die Kosten so hoch, dass entweder exorbitante Zinssätze verlangt oder ein hoher Betrag als Anfangskapital gleich abgeschrieben werden müsste. Darum: Keine offizielle Gründung. Der Fonds des Vereins bleibt bis auf Weiteres informell.

Aktueller Stand:

Fondsvermögen: US\$ 10'800.-

59 Kleinkredite wurden vergeben und sind zurückbezahlt. 46 Kleinkredite sind aktiv. Die Rückzahlungsquote ist sehr hoch, die Zuverlässigkeit gut. Nur zwei Kredite mussten abgeschrieben werden, bzw. sind noch ausstehend. Zu Beginn wurden für die Kleinkredite 3% Jahreszins verlangt. Es zeigte sich schnell, dass dieser Zinssatz zu grosszügig war – so konnte das Geschäft nicht selbsttragend werden. Im Moment wird 1% Zins pro Monat (=12% Jahreszins) verlangt. Dies ist im Vergleich zu allen anderen Krediten mit Zinssätzen ab 48% einerseits immer noch sehr günstig und andererseits können damit die Papier- und Druckkosten (US\$ 180.- für die ersten 1 ½ Jahre) und allfällige Kreditausfälle gedeckt werden.

Für das kommende Jahr stellt der Verein Wohnbau Rivas dem Fonds weitere US\$ 4'000.- zur Verfügung. Dies im Sinne einer „Altersvorsorge“. Nach über 20 Jahren ist davon auszugehen, dass der Verein keine weiteren 20 Jahre bestehen wird. Die ersten Spenderinnen, Spender und Vereinsmitglieder haben das Pensionsalter erreicht. Ein Fonds al-



erdings – auch wenn er von einer einzigen Person verwaltet wird – bleibt vermutlich bestehen.

Ein Dankeschön

Wie bereits erwähnt, verrechnet der Verein Wohnbau Rivas in der Schweiz keine Verwaltungskosten. In Nicaragua benützt er die

Räumlichkeiten und Apparaturen der EIAG. Dafür wird ebenfalls nicht Rechnung gestellt. Aber die Verwaltungs- und Arbeitskosten der Projekte müssen verrechnet werden. Bei Kleinprojekten, wie sie vom Verein Wohnbau Rivas unterstützt werden, belaufen sich die Kosten aus Erfahrung auf etwa 15% der Projektsumme. Dieser Anteil wird von der Abteilung „extension rural“ mehr oder weniger zufällig budgetiert. Meistens allerdings wird darauf verzichtet – die Projekte interessieren, jeder \$ in die Arbeit gesteckt, da bleibt nichts für einen selbst.

Diese Bescheidenheit der Projektausführenden fällt seit Jahren auf. An der GV des Vereins wurde deshalb beschlossen, US\$ 1500.- explizit als „nachgeholte Verwaltungskosten“ zu überweisen. 750.- \$ gehen an das Team, welches seit Jahren mit den Kleinbauern arbeitet und sehr viel in der Freizeit und unbezahlt leistet, um für uns Berichte zu erstellen und Budgetanträge zu formulieren. Die anderen 750.- \$ wurden R. A. Jimenez anlässlich eines Besuchs in der Schweiz übergeben. Seit Jahren betreut sie mit sehr grossem zeitlichem Aufwand alle Stipendienanträge und –auszahlungen, ist Ansprechpartnerin für Notfälle und verwaltet nun auch sehr zuverlässig den Fonds. Dies in der Freizeit, welche als Direktorin der EIAG sehr knapp bemessen ist.

Wie die EIAG funktioniert, ist auf der Homepage nachzulesen:

www.eiag.edu.ni

Auch unsere vereinseigene Homepage bietet weiter Informationen:

www.vereinwohnbaurivas.ch

Verein Wohnbau Rivas

Im Moment besteht der Verein Wohnbau Rivas aus folgenden Personen:

Juana Lydia und Kurt Willi Diaz, 8967 Widen, Kontakte; Isabella Kappeler, 8406 Winterthur, Finanzen; Louis Isenmann, 8964 Rudolfstetten, Berichte; Cornelia Isenegger, 6023 Rothenburg; Margrit Wälti, 3550 Langnau; Ela und Noldi Mathis – Lamch, 8340 Hinwil; Theres Bärtschi Haider, 3110 Münsingen; Jürg Bächli, 8964 Rudolfstetten; Toni und Marie-Therese Mehr – Hutmacher, 6313 Menzingen; Jeannette und Roland Isenmann Fürst, 8965 Berikon; Claudia Isenmann, 8964 Rudolfstetten; Brigitte und Christian Rügsegger Fürst, 8942 Oberrieden
Bankverbindung: Raiffeisenbank Mönchwil-Tobel, IBAN CH06 8141 4000 0054 5136 0